

Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg  
März 2011

## Ausstellungsprojekt „orte erzählen /migrations/geschichten“

### NEWSLETTER n° 3

Liebe Freunde und Freundinnen des Bezirksmuseums Friedrichshain-Kreuzberg,  
heute erhalten Sie die dritte Ausgabe unseres *Newsletters* rund um das Ausstellungsprojekt „orte erzählen /migrations/geschichten“!

Seitdem Sie das letzte Mal von uns gehört haben, ist eine Menge passiert. Am 18. Januar 2011 hat unsere zweite Beiratssitzung in Friedrichshain stattgefunden. Am 29. Januar 2011 wurde anlässlich der Langen Nacht der Museen die Ausstellung „Neuzugänge. Migrationsgeschichten in Berliner Sammlungen“ im Kreuzberg Museum eröffnet, die ebenfalls Teil unseres vom Hauptstadtkulturfonds geförderten Projekts ist. Darüber hinaus haben wir die Gestalterin Çağla İlk für die Ausstellung „orte erzählen /migrations/geschichten“ gewinnen können, worüber wir uns sehr freuen. Außerdem freuen wir uns über die tatkräftige Mitarbeit von Stephanie Lehr. Sie absolviert seit Anfang Februar ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums der Europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität Berlin.

Genauerer zu den Ereignissen der letzten Monate können Sie der aktuellen Ausgabe unseres *Newsletters* entnehmen!

**Und: Wir suchen einen aussagekräftigen, kurzen und attraktiven Titel für die Ausstellung!** „orte erzählen /migrations/geschichten“ erscheint uns zu umständlich und trocken...

**Wir bitten um Ideen und Vorschläge! Der beste Titelvorschlag wird prämiert: mit einem Gutschein für das Lokal Defne (Paul-Lincke-Ufer 92c) über 50 Euro!** Vorschläge senden Sie bitte per E-Mail mit dem Betreff „Titelwettbewerb“ bis zum 30. April an l.bluche[at]kreuzbergmuseum.de.

Herzliche Grüße,

Frauke Miera und Lorraine Bluche  
Ausstellungsteam

#### **DIE ZWEITE BEIRATSSITZUNG**

Die zweite Beiratssitzung hat am Dienstag, dem 18. Januar 2011, von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr in den Räumlichkeiten der Firma Zumtobel/Lichtzentrum Berlin in Friedrichshain stattgefunden – auf dem Gelände der heutigen Oberbaum-City, einem

der für die Ausstellung vorgesehenen Orte.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Beiratssitzung war die Diskussion über die vorgeschlagenen Friedrichshainer Orte:

\* die Oberbaum-City (vorher u.a. Elektrizitätswerk Narva)

- \* die Samariterkirche
- \* die Karl-Marx-Allee (vorher u.a. Handelsweg, Große Frankfurter Straße, Stalinallee)

Die Auswahl der Friedrichshainer Orte überzeugte die Beiratsmitglieder. Am ausführlichsten wurde über das Areal der heutigen Oberbaum-City und des Rudolf-Kiezes debattiert.

Dieses Gelände ist – so ein Ergebnis der Diskussion – sowohl in historischer Perspektive als auch aus heutiger Sicht sehr interessant und erzählt zahlreiche (Migrations-) Geschichten.

Aktuell beherbergt das Gelände der Oberbaum-City und des Rudolf-Kiezes ein spannungsreiches Nebeneinander ganz unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, die hier arbeiten und/oder wohnen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang die internationalisierte Belegschaft von modernen Wirtschaftsunternehmen wie BASF, ehemalige Narva-Mitarbeiter, die heute im Rentenalter sind, junge zugezogene Familien aus Westdeutschland und das Bayouma-Haus, ein interkulturelles Begegnungszentrum, dessen Angebote unter anderem von ehemaligen vietnamesischen Vertragsarbeitern genutzt werden.

## MIGRATIONSGESCHICHTEN IN BERLINER SAMMLUNGEN

### Daten und Fakten

Am 29. Januar 2011 wurde die Ausstellung „NeuZugänge. Migrationsgeschichten in Berliner Sammlungen“ anlässlich der Langen Nacht der Museen im Kreuzberg Museum eröffnet.

Bei dieser Ausstellung handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von vier Museen und einem Forschungsprojekt: dem Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg, dem Stadtmuseum Berlin, dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge, dem Museum für Islamische Kunst sowie dem Forschungsprojekt „Experimentierfeld Museologie“ (Technische Universität Berlin).

Die Ausstellung wird von der VolkswagenStiftung, dem Freundeskreis des Museums für Islamische Kunst und dem Hauptstadtkulturfonds gefördert.



### Zur Ausstellung

Wie bildet sich die kulturelle Vielfalt unserer Gesellschaft in den Sammlungen und Ausstellungen der Berliner Museen ab?

Die Laborausstellung erprobt neue Zugänge zu musealen Sammlungen und hinterfragt gängige Sammlungs- und Museumspraxis.

Die KuratorInnen gehen davon aus, dass die Sammlungen bereits viele Geschichten über die jahrhundertealte Diversität der Bevölkerung beinhalten. Die beteiligten Museen präsentieren beispielhaft acht Objekte und deren Bedeutung für Migration und kulturelle Vielfalt. Diese Beschreibungen werden durch Fragen und persönliche Geschichten von Berlinern und Berlinerinnen ergänzt. Die Ausstellung verweist zugleich auf die Leerstellen in Berliner

Sammlungen und präsentiert daher acht weitere Objekte von Leihgebern und Leihgeberinnen mit Migrationshintergrund, die in filmischen Interviews ihre Auswahl begründen.



In der Ausstellung „Neuzugänge“  
Foto: Ellen Röhner

### **Machen Sie mit!**

Auch die Besucher und Besucherinnen sind gefragt. Sie haben die Möglichkeit, die gezeigten Objekte, aber auch die Ausstellung als Ganzes zu kommentieren und Ideen für weitere Objekte beizusteuern.

Darüber hinaus stehen in der Ausstellung Vitrinen für weitere Objekte zur Verfügung, die Interessierte während der Laufzeit der Ausstellung zur Verfügung stellen können.

### **Bringen auch Sie uns einen Gegenstand aus Ihrem Alltag und Ihre Geschichte dazu!**

Die Gegenstände in den Sammlungen von Museen berichten über das Leben, die Ideen, die Konflikte und die Kunst von gestern und heute.

Was sollen Museen über Migration und kulturelle Vielfalt, über das Leben von Einwanderern, Einwanderinnen und ihren Nachkommen in Berlin erzählen? Welche Dinge sollen Museen sammeln und aufbewahren?

Briefe, Flugblätter, Alltagsgegenstände, Fotos, Lieder, Spielzeug, Wertvolles oder ganz banale Dinge ... Bringen Sie uns einen Gegenstand Ihrer Wahl und erzählen Sie uns Ihre

Geschichte dazu: immer sonntags zwischen 15 und 17 Uhr!

Ort: Kreuzberg Museum für Stadtentwicklung und Sozialgeschichte,  
Adalbertstr. 95a, D-10999 Berlin,  
info[at]kreuzbergmuseum.de  
laborausstellung[at]web.de  
[www.kreuzbergmuseum.de](http://www.kreuzbergmuseum.de)

Laufzeit: 30. Januar-27. März 2011

### **WIE GEHT ES WEITER?**

\* Gemeinsam mit der Gestalterin Çağla Ilk wird das Ausstellungskonzept im Hinblick auf seine konkrete Umsetzung weiter entwickelt.

\* Aufbauend auf den Vorrecherchen zu den in der Ausstellung zu präsentierenden Orten beginnt nun die ‚heiße‘ Recherchephase in Archiven und Museen. Darüber hinaus werden Zeitzeugeninterviews geführt.

\* Auch das Konzept der Stadtpaziergänge wird derzeit weiter verfeinert und die konkrete Interviewphase läuft an. Hierbei können wir auf die tatkräftige Unterstützung dreier engagierter ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen zurückgreifen.

**Der Beirat trifft sich im April 2011 wieder. Der genaue Termin wird in Kürze bekannt gegeben.**

Weitere Informationen zum Programm des Bezirksmuseums siehe [www.kreuzbergmuseum.de](http://www.kreuzbergmuseum.de)

### **Kontakt:**

Dr. Frauke Miera / Lorraine Bluche  
Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg  
Adalbertstr. 95a  
D-10999 Berlin  
Tel.: +49(0)30-5058 5245/5233  
Fax: +49(0)30-5058 5258  
[f.miera@kreuzbergmuseum.de](mailto:f.miera@kreuzbergmuseum.de) /  
[l.bluche@kreuzbergmuseum.de](mailto:l.bluche@kreuzbergmuseum.de)  
[www.kreuzbergmuseum.de](http://www.kreuzbergmuseum.de)